

2022

Jahresbericht

Johanna Ludwig & Sascha Epp
Quartiermanagement Halle-Neustadt
AWO SPI GmbH,
Zur Saaleaue 51a, 06122 Halle (Saale)
16.2.2023

Jahresbericht 2022

Quartiermanagement Halle-Neustadt

Sachbericht zum 16.02.2023

Vorbemerkung

Mit dem Städtebauförderungsprogramm "Sozialer Zusammenhalt" (als Weiterentwicklung des bisherigen Programms „Soziale Stadt“) unterstützt der Bund seit 1999 die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich sowie sozial benachteiligter und strukturschwacher Stadt- und Ortsteile. Laut des zuständigen Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) bestehen „die Programmziele weiterhin darin, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken. Die Finanzhilfen des Bundes werden investiv und investitionsbegleitend in städtebauliche Gesamtmaßnahmen zur Stabilisierung und Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen eingesetzt, die aufgrund der Zusammensetzung und wirtschaftlichen Situation der darin lebenden und arbeitenden Menschen erheblich benachteiligt sind (vgl. § 171e BauGB).

Im neuen Programm werden das Quartiersmanagement und die Mobilisierung von Teilhabe und ehrenamtlichem Engagement stärker betont. Im Sinne einer ganzheitlichen Perspektive sind vor Ort bestehende oder bereits geplante Projekte, Mittel und Akteure in die Förderung der Stadt- und Ortsteile einzubeziehen, um durch eine Abstimmung vor Ort die Kräfte zu bündeln. Zudem gilt es Strukturen für eine langfristige Verstetigung erfolgreicher Maßnahmen über den Förderzeitraum hinaus zu schaffen.“¹

Seit 2001 ist der Stadtteil Halle-Neustadt Programmgebiet Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt. Die AWO SPI GmbH wurde von der Stadt Halle (Saale) beauftragt, für den aktuellen Förderzeitraum 2020 bis 2022 das Quartiermanagement im Stadtteil Halle-Neustadt umzusetzen. Der jährliche Sachbericht gibt einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten und den Stand der Umsetzung der von der Stadt Halle (Saale) geforderten Leistungsbausteine.

Projektverlauf

Die im Angebot der AWO SPI für das Quartiermanagement Halle-Neustadt im Förderzeitraum 2020 bis 2022 enthaltene Leistungsbeschreibung wird sukzessive bearbeitet. Der Bearbeitungsstand dieser Leistungsbausteine zum 31.12.2022 stellt sich wie folgt dar:

¹ Quelle: BMWSB 2023 URL: https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/sozialerzusammenhalt_node.html (abgerufen am 16.02.2023)

1. Begleitung und Unterstützung der Stadt Halle (Saale) bei der Umsetzung der im Integrierten Handlungskonzept dargestellten Maßnahmengruppen, dezidierte Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteur*innen und der Verwaltung

Zur Abstimmung mit der Verwaltung der Stadt Halle (Saale) finden regelmäßig strategische Arbeitsbesprechungen zwischen dem Quartiermanagement und Mitarbeiter*innen des Fachbereiches Städtebau und Bauordnung statt. Kleinere Abstimmungen werden bei Bedarf telefonisch oder per E-Mail durchgeführt.

Ebenfalls befindet sich das Quartiermanagement in stetigem und engem Austausch mit den städtischen Quartiermanager*innen des Dienstleistungszentrums (DLZ) Bürgerbeteiligung. Hier werden unter anderem quartierübergreifende Maßnahmen und Projekte besprochen oder stadtweite Aktionen vorbereitet. Darunter fallen zum Beispiel Abstimmungen für die (Vor-) Weihnachtszeit, den Freiwilligentag, das kulturelle Themenjahr oder die Bildungswochen gegen Rassismus. Regelmäßige Austauschtreffen mit dem Quartiermanagement des DLZ Bürgerengagement konnten 2022 leider nicht umgesetzt werden. Ein themenbezogener Austausch wurde jedoch über Netzwerkveranstaltungen und Beteiligungsaktionen in Zusammenarbeit mit anderen Trägern gehalten.

Ein weiterer Anknüpfungspunkt mit der Stadtverwaltung besteht in gemeinsamen Arbeitstreffen mit dem Fachbereich (FB) Bildung sowie über den regelmäßigen Austausch in der Projektgruppe der Jugendhilfeträger. Das Quartiermanagement tauscht sich zu Strategien und Schwerpunktsetzungen des FB Bildung in Halle-Neustadt aus. Die jährliche Fortschreibung der Sozialraumanalyse wird durch das Quartiermanagement begleitet. Auch die Fortschreibung des Handlungskonzeptes „Halle-Neustadt 2030“, welches im Sommer 2021 im Quartiermanagement zur Bürgerbeteiligung auslag, wurde durch die Quartiermanager*innen begleitet.

Das Quartiermanagement war 2022 in zahlreichen Netzwerken sowohl in Halle-Neustadt als auch stadtweit aktiv eingebunden. Dazu gehören

- die AG Neustadt als Netzwerktreffen der in Neustadt aktiven halleschen Wohnungsunternehmen,
- die Projektgruppe Halle-Neustadt (freie Träger der Jugendhilfe),
- die Fachgruppe Gesellschaftliches Leben des Netzwerkes für Migration und Integration der Stadt Halle (Saale),
- AG MINT-Campus,
- die Kiezkonferenz Neustadt (als Zusammenschluss der Kiezkonferenzen südliche und westliche Neustadt),
- die AG der kulturellen Themenjahre 2022

Hinzu kommen weitere themen- bzw. projektbezogene Netzwerktreffen, wie die Vernetzung sozialer Träger, Händler und der Stadtverwaltung im Rahmen von ha:neo (Freiraumgalerie) oder im Rahmen der geplanten Umgestaltung des Skateparks im Neustädter Zentrum durch Initiative des Congrav new sports e.V. In diesen Fällen unterstützt das Quartiermanagement die bereits vorhandenen Initiativen vor Ort sowohl bei Bedarf hinsichtlich einer

Eigentümergebietung als auch bei der Konzeptentwicklung neuer Projekte und vermittelt gegebenenfalls weitere Akteur*innen zur Zusammenarbeit.

Anlassbezogen bestehen Kontakte zu folgenden themenspezifischen Netzwerken:

- Seniorenrat
- Allgemeiner Behindertenverband/ Teilhabemanagement der Stadt Halle

Aus der Vernetzung mit Akteur*innen im Quartier ergeben sich regelmäßig enge Kooperationen mit anderen Einrichtungen, darunter Familienbetrieb Roxy, Sozialconcierge, Kirchengemeinde Neustadt-Nietleben, Familienzentrum Dornröschen, tumult, Passage 13 und andere. Die Kiezkonferenzen südliche und westliche Neustadt wurden zusammengelegt und gemeinschaftlich ein neues Format erarbeitet, welches zusätzlich zum allgemeinen Informationsaustausch die Möglichkeit fördert, Kooperationen im Quartier zu bilden. Zum Beispiel gab es bereits multilaterale Gespräche zu Themen wie „Kommunales Konfliktmanagement“ oder zur Planung eines „Demokratiefestes“.

Der Quartiersladen im Ernst-Barlach-Ring 21 am Quartierszentrum Am Treff ist nach wie vor ein gut genutzter Ort für Anwohner*innen und Akteur*innen im Quartier. Neben Beratungsangeboten der AWO SPI GmbH (BIWAQ, Verweisberatung) wird der Quartiersladen regelmäßig vom Lohnsteuerhilfeverein und von der Freiwilligenagentur genutzt. Mit Auslaufen des BIWAQ-Projektes ist eine weiterführende Nutzung schwierig, weshalb ein Folgeantrag im ESF-Programm mit Einbeziehen der Quartiersläden angestrebt wird.

Über Gespräche mit Ortsansässigen und Nutzenden des Quartiersladens wurden weitere Bedarfe ermittelt, die perspektivisch abgedeckt werden sollten. Aufgrund der vielschichtigen alltäglichen Herausforderungen der Anwohner*innen mit Migrationshintergrund ist eine Fortführung des BIWAQ-Programms im Quartiersladen perspektivisch sinnvoll, da ein Teil der Bewohner*innen Mobilitätshemmnisse² aufweist, die Integrationsbemühungen erschweren.

Ab 2023 wird deshalb das Jobcenter Halle mit seinem Angebot „Jobcenter vor Ort“ einmal wöchentlich Beratungen anbieten. Die aufgebauten Kontakte in die Nachbarschaft sind mittlerweile stabil, sodass hier weiterführende Aktivitäten mit Blick auf die Aktivierung der Nachbarschaft für selbsttragende Strukturen anvisiert werden.

Für das Thema Wertschöpfung im Quartier wurden bereits im Einzelhandel tätige Personen Am Treff und Am Gastronom sowie im Zentrum Neustadt aktiviert, indem niedrigschwellige Gespräche geführt worden sind, um mögliche Anknüpfungspunkte zu eruieren. Insbesondere Am Treff sind die Themen Müll, Lärm und Sicherheit sowie die Befahrung und das Parken in der Fußgängerzone Faktoren, die die Aufenthaltsqualität mindern. Die Eigentümergebietung zu leer stehenden Immobilien ist Am Treff aktuell nicht mehr notwendig, da das einzig leer stehende Ladenlokal im neuen Nahversorgungszentrum aktuell für einen Kunden umgebaut wird. Weiteren Leerstand gibt es derzeit nicht. Am Gastronom wurde die südliche Kaufhalle teilweise bereits umgebaut und von neuen Nutzer*innen (z.B. orientalischer Supermarkt)

² Als Mobilitätshemmnisse werden einerseits körperliche bzw. gesundheitliche Einschränkungen gesehen. Dies betrifft jedoch nur eine sehr geringe Anzahl von Menschen. Überwiegend sind Überforderungen im Alltag ausschlaggebend, welche dazu führen, dass eine wohnortnahe Anlaufstelle kurzfristige Fragestellungen beantworten bzw. Formularhilfe anbieten kann.

bezogen. Auch trägt es zur Wertschöpfung bei, dass Arbeitsuchende in Kooperation mit BIWAQ und weiteren arbeitsmarktbezogenen Projekten in Erwerbsarbeit bzw. arbeitsvorbereitende Maßnahmen vermittelt werden.

Darüber hinaus ist der Kontakt zur Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt weiterhin existent und wird mit Blick auf die künftige Entwicklung sukzessive inhaltlich in Stadtteilprojekte eingebunden (siehe Verfügungsfonds).

2. Entwicklung und Förderung baulicher und nicht baulicher Projekte, Akquisition von Fördermitteln auch außerhalb der Städtebauförderung

In Zusammenarbeit mit verschiedenen im Stadtteil agierenden Personen sollen die Stadtteilbewohner*innen mittels niedrigschwelliger Beteiligungsmethoden vor Ort für die Umsetzung der im integrierten Handlungskonzept „Sozialer Zusammenhalt Neustadt 2030“ dargestellten Maßnahmen aktiviert werden.

Der Kaffeeklatsch Am Treff wurde auch im Jahr 2022 von Mai bis Oktober fortgeführt. Für die Durchführung der Veranstaltungen konnten zusätzlich zwei Ehrenamtliche gewonnen werden. Ursprung des Kaffeeklatsches war die im Jahr 2020 durchgeführte Umfrage sowie das anschließend durchgeführte open Café Am Treff. Bei Gesprächen wurde immer wieder auch die mäßige Aufenthaltsqualität Am Treff thematisiert. Konkret ging es hier um die Themen Lärm, (Un-)Sicherheit und Müll. Zu diesem Thema wurden Am Treff eine Begehung mit Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung, dem DLZ Bürgerengagement und dem Quartiermanagement durchgeführt sowie anschließend eine Befragung unter Bewohner*innen und Gewerbetreibenden initiiert. Die Ergebnisse wurden am 25.10.2022 bei einem Workshop im Christian-Wolff-Gymnasium vorgestellt und Lösungsvorschläge erarbeitet. Der Bericht dazu wurde der Stadtverwaltung am 03.11.2022 übergeben. Da zu dem Workshop kaum Gewerbetreibende gekommen sind, wird das Quartiermanagement für diese Zielgruppe eine zusätzliche Veranstaltung durchführen. Ziel ist es, ein besseres Miteinander der unterschiedlichen Zielgruppen (Bewohner*innen, Gewerbetreibende, Migrant*innen, Alteingesessene) und eine verbesserte Aufenthaltsqualität zu erreichen. Bürgerschaftliches Engagement soll dabei eine wichtige Rolle spielen.

Eine weitere Maßnahme des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Neustadt 2025 ist die Gestaltung von Wohnhöfen. In 2020 wurde eine Kooperation mit der Bauverein Halle & Leuna eG zur Gestaltung eines Wohnhofes in der Theodor-Storm-Straße (westliche Neustadt) begonnen. Die Beteiligung begann im Februar 2021 mit der Befragung der Anwohner*innen, der Kitas Däumeling und Schneeweißchen und Rosenrot sowie der Grundschule Westliche Neustadt. Beteiligt haben sich 15 Haushalte und die Grundschule. Die Ergebnisse sind in die Planung der Bauverein Halle & Leuna eG eingeflossen. Der eigentlich für Sommer 2021 vorgesehene Workshop, bei dem die Beteiligung abgeschlossen und die Planungen vorgestellt werden sollten, konnte bisher jedoch noch nicht stattfinden, da die Planungen von Seiten der Bauverein Halle & Leuna eG noch nicht abgeschlossen sind. Er soll so bald wie möglich nachgeholt werden. Dafür wurde in diesem Jahr in dem Wohnhof ein Gartenprojekt für Bewohner*innen und andere Interessierte gestartet.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung wurde das Förderinstrument Verfügungsfonds „Aktive Neustadt“ fortgesetzt. Bis Ende 2022 wurden 6 Anträge vom Vergabegremium befürwortet und zur weiteren Bewilligung an die Stadtverwaltung weitergereicht. Zur Klarstellung des Verfahrensablaufes sowie zur Minderung verwaltungstechnischer Hürden bei der Antragstellung wurde 2022 ein Workshop zwischen Stadtverwaltung, Quartiermanagement und Beteiligter anderer Quartierfonds durchgeführt.

Grundsätzlich werden Akteur*innen im Quartier fortlaufend über bestehende und neue Fördermöglichkeiten informiert und bei Bedarf bei der Antragstellung unterstützt. Für den Verfügungsfonds „Aktive Neustadt“ ist das Quartiermanagement erster Ansprechpartner und berät Akteur*innen und Ortsansässige über den Förderrahmen. Im Jahr 2022 wurden alle sechs gestellten Anträge vom Gremium befürwortet.

Die in Halle-Neustadt sehr präzente Tradition von Kunstwerken im öffentlichen Raum wurde auch im Jahr 2022 weiter fortgeführt. So wurde durch die Freiraumgalerie im Rahmen der Umsetzung des Quartierskonzeptes Südliche Neustadt eine großflächige Gestaltung an der Wand des Bauhofes in der Goldsteinstraße unter Bürgerbeteiligung umgesetzt. Das Quartiermanagement wirkte hier durch Öffentlichkeitsarbeit mit.

Der Verein Line-up Bühnenproduktion e.V. ist langfristig daran interessiert, nach Halle-Neustadt umzuziehen und hier ein soziokulturelles Zentrum zu etablieren. Das Quartiermanagement begleitet und unterstützt bei der Abstimmung mit der Stadtverwaltung und ist bei der Suche nach geeigneten Immobilien behilflich.

Das Quartiermanagement der AWO SPI steht im Rahmen der Eigentümermoderation in Kontakt mit Eigentümer*innen von Ladengeschäften und Gewerberäumen in Halle-Neustadt und hat somit einen guten Überblick über seit längerem leer stehende Immobilien. Näheres dazu unter Punkt 4.

Im Rahmen des „Arrival City“-Konzepts werden Strukturen zum guten Ankommen geschaffen beziehungsweise gestärkt. Dazu werden im Quartiersladen Sprechzeiten angeboten, um Anwohner*innen – die meisten haben einen Migrationshintergrund – bei der Lösungsfindung ihrer vielschichtigen Probleme zu unterstützen. Außerdem findet die Integration in Arbeit über das ESF-Projekt BIWAQ unter anderem auch im Quartiersladen statt. Darüber hinaus kooperiert das Quartiermanagement mit anderen Anlaufstellen im Quartier, wie Sozialconcierge oder dem Familienbetrieb Roxy im WK Südpark, dem Bürgerladen e.V. oder Schwangerschaftsberatungen von AWO und DRK, sowie dem Verein und Begegnungsort SKC TABEA in der westlichen Neustadt, dem Familienzentrum Dornröschen oder dem Mehrgenerationenhaus Pustebume in der nördlichen Neustadt oder dem tumult im Zentrum der Neustadt. Zudem wird der nachbarschaftliche Zusammenhalt über gemeinsame Aktionen und Feste gestärkt. In 2022 fanden unter Beteiligung des Quartiermanagements unter anderem Müllsammelaktionen, das Nachbarschaftsfest Südpark unter dem Motto „Kinderrechte“, das Demokratiefest an der Magistrale oder die Familienmesse (zeitgleich zum Neustadtfest sowie zur GWG Summer Session) statt.

Die gemeinsame Aktion „Müllsammeln am Montag“ der Bürgerstiftung und der Freiwilligenagentur wurde durch das Quartiermanagement Halle-Neustadt im Rahmen von

Werbung, Teilnehmerakquise und eigener Teilnahme aktiv unterstützt. Sie fand am 04.07.2022 statt. Gesammelt wurde Am Treff.

3. Organisation von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement im Stadtteil

Im Rahmen der 2022 in Halle-Neustadt durchgeführten Projekte wurden unterschiedliche Zielgruppen der Bewohnerschaft beteiligt:

Kinder und Jugendliche:

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Stadtentwicklungsprozessen erfolgt vorwiegend über die enge Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe. Aktivitäten finden insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Familienbetrieb Roxy, dem Familienzentrum Dornröschen, dem tumult, der Kulturbühne Grüne Villa, dem städtischen Streetwork im Stadtteil sowie den Freizeiteinrichtungen wie der Passage 13 oder congrav new sports e.V. statt. Darüber hinaus konnte über den Verfügungsfonds eine Künstlerin gewonnen werden, die mit Schüler*innen des Christian-Wolf-Gymnasiums und einem Zeichner Zukunftsperspektiven der Kinder und Jugendlichen zeichnerisch und literarisch einfiel. Die Ergebnisse wurden Bildern zu Zukunftsperspektiven von Kindern aus Halle-Neustadt aus den 1970er Jahren gegenübergestellt und im Rahmen einer Ausstellung in der Passage 13 präsentiert. Die Ausstellung konnte zum Jahresende auch im Stadtmuseum als Teil der Stadtwende-Ausstellung gezeigt werden; ergänzend hierzu wurde ein Ausstellungskatalog realisiert.

Auf Basis der Aktivitäten des Planning for Real Workshops des vergangenen Jahres in der Neustädter Passage konnten in diesem Jahr weiterführende Aktionen durchgeführt werden. Die Bürgerstiftung hat ihr grünes Wohnzimmer in der Neustädter Passage platziert, die Gruppe Ideenhaus/ Wert der Dinge hat mehrere Säulen der Passage mit Genehmigung der Stadtverwaltung gestaltet und es fanden generationenübergreifende Veranstaltungen statt, wie z.B. das Projekt „starke Senior*innen starke Stadt“ des Kulturbühne Neustadt e.V.

Um das Thema Kunst im öffentlichen Raum weiter fortzuführen, führte congrav new sports e.V. die Bespielung und Gestaltung des Skateparks auf kleinteiliger Ebene mit beteiligten Jugendlichen fort. So konnte z.B. im Rahmen der GWG Summersession eine Rampe farblich gestaltet werden.

Menschen mit Migrationshintergrund:

Bereits über das BIWAQ-Projekt, welches u.a. im Quartiersladen angesiedelt ist, und die dort stattfindende Sprechstunde steht das Quartiermanagement in ständigem Kontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund. Über die Kooperation mit Betrieben des Einzelhandels Am Treff gibt es zudem weitere Kontakte zu Eingewanderten. Über den Kaffeeklatsch am Treff wurde der Kontakt zu Migrant*innen weiter intensiviert sowie eine Schnittstelle zu alteingesessenen Bewohner*innen hergestellt. Ebenfalls sind der Verband der Migrantorganisationen (VeMo) in Halle und die Roma-Beratungsstelle stetige Partner des Quartiermanagements.

Die Etablierung des Lohnsteuerhilfevereins im Quartiersladen intensiviert die Integrationsbemühungen für bereits arbeitstätige Menschen mit Migrationsbiografie. Insbesondere das Thema Kurzarbeit hat für diese Gruppe der Arbeitnehmer*innen Auswirkungen, sodass das Angebot von Beginn an gut angenommen worden ist.

2022 war insbesondere geprägt durch die Integration geflüchteter Ukrainer*innen, Spendensammlungen und die Etablierung von niedrighschwelligen Ankunftsformaten.

Darüber hinaus ist ein intensiver Dialog über die Begleitung des Islamischen Kultur Centers unter Einbindung des Rates der Religionen sowie des Projekts Kommunales Konfliktmanagement (KoKoMa) in Zusammenarbeit mit dem Friedenskreis Halle e.V. gestartet worden. Ziel ist die inhaltliche Begleitung zum Erweiterungsneubau des IKC.

Ältere Menschen:

Die ältere Bewohnerschaft konnte insbesondere über den Kaffeeklatsch Am Treff in die Quartiersarbeit einbezogen werden. Besonders erfreulich war hier auch die neu geschaffene Verbindung zwischen alteingesessenen Bewohner*innen und Migrant*innen. Die Gäste des Kaffeeklatsches konnten längerfristig eingebunden und damit eine nachhaltige Aktivierung erzeugt werden. Die Anbindung an das Mehrgenerationenhaus Pustebblume mit seinen zahlreichen Angeboten wurde in diesem Zusammenhang gestärkt.

Darüber hinaus bestand weiterhin ein intensiver Kontakt zur Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft eG, um die Entwicklung des „Gesundheitskaufhauses“ im WK VI inhaltlich zu begleiten und eine intensive Beteiligung für die zukünftigen Nutzer*innen zu ermöglichen.

Der Stadt seniorenrat ist nach wie vor in das Vergabegremium des Verfügungsfonds eingebunden und stellt eine weitere Verbindung zur älteren Bewohnerschaft dar. Ebenso wie der Kontakt zur Begegnungsstätte des Sozial- und Kulturzentrums Halle-Neustadt, wie auch den ehrenamtlichen Senior*innen im Mehrgenerationenhaus Pustebblume.

Da über die niedrighschwelligen Kontakte Themen der Zielgruppen offenbar wurden, konnte über das ESF-plus Programm „Stärkung der Teilhabe Älterer Menschen – gegen Isolation und Einsamkeit“ ein entsprechender Antrag gestellt und eingeworben werden. Kooperationspartnern sind hierbei die Freiwilligen Agentur Halle-Saalkreis e.V. sowie die Seniorenbeauftragte der Stadt Halle.

Sozialökonomisch benachteiligte Menschen:

Über die Kiezkonferenz sowie eigene Projekte der AWO SPI GmbH stehen wir mit Akteur*innen der sozialen Arbeit in ständigem Austausch hinsichtlich der aktuellen Bedarfe sozialökonomisch benachteiligter Menschen. Insbesondere durch Einschränkungen im Rahmen der Pandemie bzw. Kontaktängste sind über die Netzwerkrunden Defizite dieser Zielgruppen noch deutlicher zu Tage getreten.

Neben der direkten Beteiligung von Zielgruppen werden über die Netzwerkpartner*innen aktuelle und geplanten Maßnahmen im Quartier gestreut und zu Engagement unter der Bewohnerschaft aufgerufen. Die Änderung des Veranstaltungsformates in der Kiezkonferenz

Halle-Neustadt hat zu mehr Kommunikation sowie Kooperation zwischen den Akteuren geführt. Das neue Format der Kiezkonferenz wurde dabei unter Mitwirkung der Teilnehmenden erarbeitet. Dies soll auch so beibehalten werden, um die Identifikation der Akteure mit dieser Quartiersrunde zu steigern.

4. Eigentümermoderation

Auch im Jahr 2022 wurde die Eigentümermoderation fortgesetzt und neue Kontakte geknüpft.

Die südliche Kaufhalle am Gastronom wird seit diesem Jahr umgebaut. Dort hat sich ein neuer Orienta-Supermarkt angesiedelt. Das Restaurant Zeitlos musste dafür leider seinen Standort dort aufgeben, hat jedoch neue Räume in der Wolfgang-Borchert-Straße gefunden. Zum neuen Eigentümer wurde insbesondere Kontakt aufgebaut, um die alten Schriftzüge „Gastronom“ zu erhalten. Unter Mitwirkung des Fachbereiches Städtebau und Bauordnung, der Geschichtswerkstatt Halle-Neustadt, des Stadtmuseums Halle (Saale) und natürlich des Eigentümers wurde sich darauf geeinigt, die Schriftzüge abzunehmen und bis zu einer eventuellen Restaurierung im Stadtmuseum einzulagern.

Im Zentrum Neustadts bestehen in der Neustädter Passage insbesondere über das Passage-Management sowie das Projekt ha:neo Kontakte zu Vermieter*innen und Nutzer*innen. Eine (Zwischen-)nutzung leer stehender Ladenlokale konnte leider bislang nicht initiiert werden. Eine Steigerung der Attraktivität der Neustädter Passage sowie eine bessere Kooperation unter den Gewerbetreibenden wurden, auch in Kooperation mit dem Quartiermanagement, bereits durch das Passage-Management begonnen.

Der Kontakt zum Center-Leiter des Neustadt-Centrums wurde genutzt, um die Richard-Paulick-Ausstellung zu bewerben. Über dem Eingang Richtung Neustädter Passage wurde eine große Werbung für die Ausstellung angebracht. Zu den neuen Betreibern des Kinos „Prisma“ im Neustadt-Centrum wurde ebenfalls Kontakt aufgebaut. Die Abschluss-Diskussionsrunde „Halle-Neustadt erhalten und weiterbauen – rückwärts blickend der Zukunft zugewandt“ im Rahmen der Richard-Paulick-Ausstellung fand am 01.07.2022 im „Prisma“ statt und wurde gut angenommen.

5. Öffentlichkeits- und Imagearbeit

Zur gezielten Öffentlichkeits- und Imagearbeit sind in 2022 zwei weitere Ausgaben der Stadtteilzeitung „Haneuigkeiten“ im Juni bzw. Dezember durch das Quartiermanagement Halle-Neustadt heraus gegeben worden. Die Stadtteilzeitung erfreut sich großer Beliebtheit und wird auch an andere Einrichtungen im Stadtteil für deren Besuchende ausgegeben.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung „Perspektiven einer neuen Zeit“ ist neben der Ausstellungseröffnung zum Demokratiefest am 30.09. und in der Passage 13 der Sprung über die Saale ins Stadtmuseum gelungen. Eine Verknüpfung des Ziels nach Innen und Außen Imagearbeit zu betreiben konnte somit realisiert werden.

Die Freiraumgalerie konnte auch 2022 bei einer Wandgestaltung mit Projekttitle „Stadtatelier“ in der südlichen Neustadt die Außenwand in der Goldsteinstraße mit einer öffentlichen Beteiligungsaktion gestalten. Das Quartiermanagement hat den Prozess beratend begleitet.

Im Bewerbungsprozess der Stadt Halle zum Zukunftszentrum Deutsche Einheit und Transformation hat sich das Quartiermanagement mit dem Mehrgenerationenhaus Pustebume an einer Fotoaktion beteiligt.

Über Instagram konnten in Zusammenarbeit mit dem Christian-Wolf-Gymnasium Perspektiven der Schüler*innen einer 10. Klasse auf Orte sowie deren Auseinandersetzung mit der Geschichte erarbeitet und gepostet werden.

Aufgrund der langen Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie ist eine größere Distanz zwischen unterschiedlichen Bewohnergruppen entstanden. Im Zuge dessen wurde durch die Stadt Halle in Zusammenarbeit mit Zeitonline das Diskussionsformat „Halle spricht“ durchgeführt. Das Quartiermanagement war sowohl an der Bewerbung im Stadtteil, der Organisation vor Ort sowie der Diskussion als Ansprechpersonen beteiligt.

Hinsichtlich der vielseitigen Fachöffentlichkeit konnte sich das Quartiermanagement sehr intensiv an unterschiedlichen Terminen zum Forschungsprojekt StadtUmMig sowie dem Forschungsprojekt AIM einbringen.

Darüber hinaus ist das Quartiermanagement aktiv in das Vorbereitungsnetzwerk zur Fête de la Musique involviert um dieses öffentlichkeitswirksame Veranstaltungsformat mit hoher Beteiligungsmöglichkeit für unterschiedliche Zielgruppen in Neustadt zu platzieren und damit die Verknüpfung Halle-Halle-Neustadt weiter zu stärken.

Durch den Ende 2020 gestarteten Verfügungsfonds, konnten 2022 unterschiedlichste (Mitmach-)Projekte gefördert und somit positive Imagearbeit betrieben werden. Folgende Projekte wurden gefördert:

- „Yalla-Bühne“ des Kulturbühne Neustadt e.V.
- Perspektiven einer neuen Zeit Halle-Neustadt in Kinderzeichnungen – Sabine Strobl
- Bunter Skatepark – congrav new sports e.V.
- Neustadtfest – Halle-Neustadt e.V.
- Podestexperiment – Wall & Space e.V.
- Popup-Café – Wall & Space e.V.
- Ausstellung und Kalender „Zeit für neue Perspektiven“ des Kulturbühne Neustadt e.V.

Diverse Stadtteilrundgänge, z.B. mit Studierenden der Universität Weimar, Fakultät Architektur und Urbanistik und der Universität Oldenburg (Institut für Pädagogik in Zusammenarbeit mit dem Christian-Wolf-Gymnasium) haben ebenfalls dazu beigetragen, ein positives Image von Halle-Neustadt nach außen zu tragen und eine Auseinandersetzung mit der künftigen Stadtentwicklung anzuregen.

Die Kooperation mit verschiedenen Fachbereichen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verstärkt das wissenschaftliche Interesse an Halle-Neustadt. Auch das Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung zeigt nach wie vor reges Interesse an der Entwicklung

Halle-Neustadts. Die verschiedenen Kontakte führen regelmäßig zu Praktikumsanfragen seitens der Studierendenschaft.

6. Dokumentation der Arbeit des Quartiermanagements, Evaluierung und Fortschreibung des Handlungskonzeptes Soziale Stadt

Der jährliche Bericht des Quartiermanagements liegt mit diesem Dokument vor.

Ein durch Indikatoren gestütztes Zielsystem wurde mit der weiter unten folgenden Wirkungsanalyse bereits 2020 erarbeitet. Damit wird geprüft, welchen Fortschritt das Quartiermanagement Halle-Neustadt in 2022 in den Teilbereichen „Teilhabe“, „Identifikation & Image“, „Entwicklung Selbsttragender Strukturen“ und „Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen“ verzeichnen konnte.

Die durchgeführten Projekte des Quartiermanagements werden fortlaufend dokumentiert und bei größeren Projekten auch Projektberichte verfasst, welche dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung vorgelegt werden.

Neben eigenen Befragungen von Bewohner*innen z.B. im Rahmen der Zukunftswerkstatt Am Treff wurden in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen Forschungsprojekte durchgeführt und Abschlussarbeiten begleitet. Ziel ist es zum einen die geleistete Arbeit zu evaluieren. Zum anderen dienen diese Reflexionen dazu in Halle-Neustadt innovative Projektansätze entwickeln zu können und die Potenziale des Stadtteils für bauliche und nicht-bauliche Projekte sichtbar machen. Dazu werden wissenschaftliche Einrichtungen thematisch eingebunden. In 2022 gab es dahingehend vereinzelte Treffen, Interviewanfragen und längerfristige Zusammenarbeiten mit Forschungsprojekten. Zu nennen sind hier:

- Beratung sowie Vermittlung von Kontakten im Projekt „StadtumMig“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderprogramms „Leitinitiative Zukunftsstadt“
- Forschungsprojekt *AIM* zu Fragen des europäischen Zusammenhalts und zu Chancen und Problemen der institutionellen Zusammenarbeit in Bezug zur Mobilität und Migration europäischer Bürger:innen. <https://www.fh-erfurt.de/arc/sr/forschung/aim/>
-

Ferner bestehen Kooperationen mit folgenden Forschungsinstituten:

- Leibnizinstitut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) e.V.
- B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH
- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V. (IÖR)
- Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung

Auch absolvieren häufig Studierende ihr studienbegleitendes Praktikum im Quartiermanagement Halle-Neustadt. In 2022 ermöglichte das Quartiermanagement einer Studierenden ein Praktikum.

Wirkungsanalyse

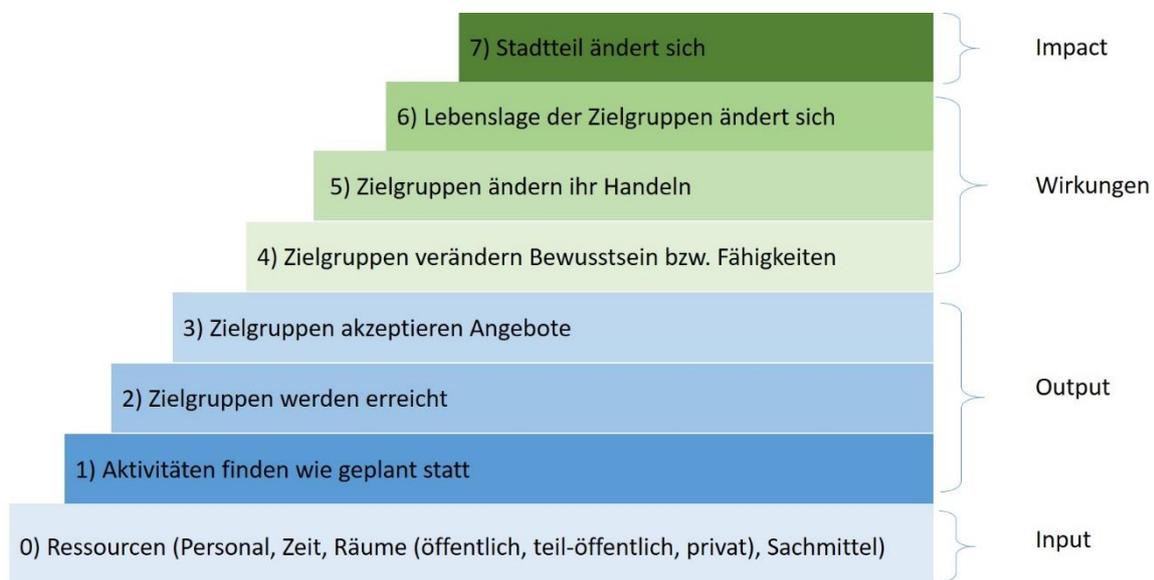
Um die sozialräumliche Entwicklung der drei Halle-Neustädter Stadtteile erfassen und ggf. messen zu können, dienen die statistischen Parameter sowie die Sozialraumanalyse des Fachbereichs Bildung als Referenzen. Darüber hinaus hat sich das Quartiermanagement in Zusammenarbeit mit dem BIWAQ-Projekt #hotspot ARBEITsPLATTE mit der Thematik einer Wirkungsanalyse auseinandergesetzt. Grundlegende Frage dabei war, welche übergeordneten Ziele können in Abstimmung mit den gesetzten Zielen und Maßnahmen des Handlungskonzeptes in wirkungsvolle Einzelschritte zerlegt werden um die Handlungsziele praktisch und zielgerichtet umsetzen zu können.

Dabei sind die vier Kategorien

- Teilhabe
- Identifikation & Image
- Selbsttragende Strukturen
- Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen

als aufeinander aufbauende Schritte im Sinne einer theoretischen Wirkungstreppe entstanden. Anhand dieser theoretischen Basis hat das Quartiermanagement beispielhaft seine eigenen Aktivitäten im Kontext der integrierten Stadtentwicklung als mögliches Zielsystem aufgebaut.

Nachfolgend eine Wirkungstreppe in Anlehnung an die von PHINEO erstellte Wirkungslogik³, wie sie Kategorienübergreifend angewendet werden kann.



Grafik 1: Wirkungstreppe Stadtteilarbeit⁴

³ Vgl. <https://www.wirkung-lernen.de/wirkungsanalyse/daten/schwer-zu-erhebende-wirkungen/> (zuletzt:05.03.2021)

⁴ In Anlehnung an Vgl.

https://www.wirkung-lernen.de/wp-content/uploads/2017/05/PHINEO_Wirkungstreppe_800.jpg (zuletzt: 10.03.2021)

Teilhabe⁵

Übergeordnete Zielstellung im Arbeitsbereich Teilhabe ist die Aktivierung von Bewohner*innen, Akteur*innen und Institutionen im Quartier. Ihnen soll maximale Teilhabe an Beteiligungs- und Entscheidungsprozessen ermöglicht werden. Die AWO SPI GmbH hat einerseits verschiedene zielgruppenspezifische Teilhabemöglichkeiten geschaffen, die durch die Adressaten wahrgenommen werden, z.B. im Mehrgenerationenhaus Pustoblume, der Roma-Beratungsstelle, den Quartiersladen Am Treff. Andererseits unterstützt und begleitet das Quartiermanagement weitere Akteure bei Etablierung und Weiterentwicklung ihrer Anlaufpunkte im Quartier (siehe Punkte 2 und 3) und ist in Netzwerken aktiv, um mögliche Bedarfe zu ermitteln, auf denen weitere Schritte aufgebaut werden können (siehe dazu Punkt 2).

Die im Stadtteil aktiven Initiativen und Vereine erreichen wir über die eben genannten Netzwerke und deren Arbeitsgruppen, die in regelmäßigen Abständen zusammenfinden, um unterschiedliche Themen zu bearbeiten. So informieren und sensibilisieren wir die Akteure beispielsweise zu (lokalen) Finanzierungsmöglichkeiten für eigene Ideen und Projekte. Wir unterstützen damit die Initiierung von Teilhabemöglichkeiten der Einwohner*innen, die Zielgruppe (oder manchmal auch selbst Antragsteller) solcher Projekte sind.

Das Jahr 2022 war insbesondere davon geprägt, die Bedarfsanalysen der letzten Jahre durch die Schaffung aktiver Teilhabeangebote zu realisieren. Die Erhebung der Bedarfe erfolgt fortlaufend und weitestgehend über Multiplikatoren und Netzwerke. Deshalb wurde nicht zuletzt aufgrund der wegfallenden Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie ein verstärktes Augenmerk auf die Vernetzung der Akteure gelegt.

Das Quartiermanagement ist in vielen Netzwerken in Halle-Neustadt aktiv eingebunden. Dazu gehören regelmäßige Formate wie die Kiezkonferenz sowie die AG Neustadt, aber auch einmalige bzw. projektspezifische Runden, wie der runde Tisch Wohnen, die städtischen Netzwerke für BNE & Smart City sowie ein regelmäßiger Austausch mit dem Passagenmanagement oder die Verständigung mit dem Rat der Religionen sowie dem Islamischen Kulturcenter.

Eine besondere Einzelveranstaltung kann mit dem Format „Halle spricht“ – eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Halle (Saale) sowie Zeitonline erwähnt werden.

Ein weiterer Baustein im Bereich Teilhabe ist der Verfügungsfonds „Aktive Neustadt“. Das Quartiermanagement bewirbt den Fonds im Quartier, berät zu antragsfähigen Projekten und ist erste Anlaufstelle für die Antragsteller. In 2022 wurden insgesamt acht Anträge eingereicht und sieben befürwortet.

⁵ Teilhabe wird hier in einem umfangreichen Sinne verstanden vgl. DIEHL Hg. (2017): Teilhabe für alle?! Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation, Bonn.
[file:///C:/Users/J8124~1.LUD/AppData/Local/Temp/10155 Teilhabe fuer alle ba 171019.pdf](file:///C:/Users/J8124~1.LUD/AppData/Local/Temp/10155%20Teilhabe%20fuer%20alle%20ba%20171019.pdf)
(zuletzt:05.03.2021)

Durch Aktivitäten des Quartiermanagements im Arbeitsbereich Teilhabe konnten über die Bedarfsanalysen der letzten Jahre mehrere neue Projekte etabliert werden. Folgende neue oder ergänzende Teilhabestrukturen sind dabei entstanden.

- FRÜHStarter – Wege in Kita und Schule im Programm Elternchancen (gefördert durch ESFplus und BMFSFJ)
- „Erfahrungsschätze Halle“ (ESH) im Programm Stärkung älterer Menschen – gegen Einsamkeit und Isolation (gefördert durch ESFplus + BMFSFJ)
- Integrationsmanagement (gefördert durch BMWWSB + Land Sachsen Anhalt + Stadt Halle (Saale))
- „Starke Migrantinnen – starke Gesellschaft“ – im Programm MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch (gefördert durch ESFplus + BMAS)

Identifikation & Image

Übergeordnete Zielstellung im Arbeitsbereich Identifikation & Image ist eine positive Identifikation der Bewohner*innen, Akteur*innen und Institutionen mit ihrem Stadtteil. Sie prägen und kommunizieren sowohl nach innen, als auch nach außen in die Gesamtstadt ein positives Image von Halle-Neustadt.

Die Zielgruppen wurden unter anderem durch Stadtteilrundgänge in der südlichen und nördlichen Neustadt sowie dem Zentrum erreicht. Diese helfen dabei, dass sich die Teilnehmenden der positiven Wirkungen und Dinge in ihrem Quartier bewusst werden. Als aktive Identifikationsveranstaltungen gab es einen Tag der Baustelle am Niedersachsenplatz in Zusammenarbeit mit dem Projekt Living 4.0 der Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft sowie eine Zukunftswerkstatt Am Treff.

Weiterhin sind im Stadtteil häufig Studierendengruppen sowie Gruppen von Forschenden unterwegs. Im Jahr 2022 gab es zwei Studiengruppen, die sich Halle-Neustadt im Rahmen ihres Studiums angesehen haben. Daran ist erkennbar, dass Halle-Neustadt für die Hochschullehre weiterhin eine große Rolle für unterschiedliche Themenfelder in Forschung und Lehre darstellt.

Das Quartiermanagement konnte in Zusammenarbeit mit dem Integrationsmanagement insbesondere für migrantische Bewohner*innen in Zusammenarbeit mit dem Passage 13 e.V. ein Demokratiefest etablieren, welches die Teilhabe- und Identifikationsmöglichkeiten im Quartier aufzeigte.

Vorhandene Positiva werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sichtbar gemacht. Dazu werden die Plattformen Facebook und Instagram sowie die Stadtteilzeitung HaNeuigkeiten genutzt. Die Auflage der Stadtteilzeitung blieb konstant.

Eine mediale Kooperation fand mit dem kommunalen Wohnungsunternehmen GWG statt.

Zusätzlich wurden die Akteure im Quartier dazu animiert, sich im Rahmen des stadtweiten Themenjahrs 2022 „Macht der Emotionen“, zu engagieren. Ziel des Themenjahres ist die Idee, die Stadtgesellschaft dazu einzuladen, sich ein Jahr lang mit einem interessanten und relevanten Thema zu beschäftigen. Halle-Neustadt soll als Teil der Stadt Halle (Saale) von diesem positiven Impuls mit profitieren.

Eine weitere Methode der Imageaufwertung ist die Nutzung stadtweiter identitätsstiftender Aktionen. So beteiligte sich das Quartiermanagement an den Bildungswochen mit einem Workshop zum Thema gewaltfreie Kommunikation, an der Fête de la Musique und den „Anpacken-Eintüten-Aktionen“ der Bürgerstiftung zum Müllsammeln, am HALLIANZ Spendenlauf sowie an der Interkulturellen Woche.

Dass die Zielgruppen ihre Identifikation mit dem Stadtteil zum Ausdruck bringen möchten und so dazu beisteuern, diesem zu einem positiven Image zu verhelfen, zeigen die regen Beteiligungen zum Tag der Baustelle am Niedersachsenplatz sowie zur Zukunftswerkstatt Am Treff und dem Demokratiefest.

Weiter beginnen die Zielgruppen ihr Handeln zu ändern, indem sie selbstständig an einer Imageverbesserung arbeiten. Zum Beispiel führt die Kooperation der Wohnungsunternehmen mit dem Projekt ha:neo zu einer Aufwertung des Wohnumfeldes (Hinzugekommen ist die Gestaltung einer Hauswand im Rahmen des Stadtateliers der Freiraumgalerie). Die Nachbarschaften beginnen sich über die entstandenen großflächigen Wandmalereien stärker mit ihrem Wohnort zu identifizieren. Die Landmarken ihrerseits unterstützen Neu-Zugezogene bei der Orientierung im Stadtteil und werden gezielt bei der Verweisberatung eingesetzt.

Selbsttragende Strukturen

Übergeordnete Zielstellung ist, dass die Bewohner*innen, Akteur*innen und Institutionen im Quartier die Quartiersarbeit in eigens organisierten und selbsttragenden Strukturen umsetzen. Sie nehmen ein maximales Angebot an zielgruppenspezifischen Teilhabemöglichkeiten wahr, bieten diese selber an und unterstützen andere Akteur*innen in der Entwicklung und Umsetzung neuer Formate. Die Form der Prozesskette soll dazu dienen, Nutzer*innen zu aktivieren, teilzuhaben und sich über die Teilhabe zu aktiven Engagierten zu entwickeln. Im Idealfall beginnen sie, eigene Angebote zu kreieren und sich hierfür neue Räume zu suchen. Dass diese Idealvorstellung sehr viel komplexer ist und eine Mischung von Bewohner*innen sowie externen Akteur*innen bedarf, ist ergänzend zu erwähnen.

In diesem Zusammenhang ist die Änderung der Struktur der Kiezkonferenz hin zu einem „Projektmarktplatz“ zu verstehen, auf dem sich die Akteure hinsichtlich ihrer Ideen austauschen und Kooperationsstrukturen bilden um durch Synergieeffekte ihre Projekte im Quartier besser aufeinander abzustimmen.

Der Verfügungsfonds und andere Fördertöpfe werden regelmäßig im Quartier bekannt gemacht, um diese Strukturen zu stärken und weitere Angebote zu initiieren.

Ein sichtbares Ergebnis fast selbsttragender Strukturen ist zum Beispiel die GWG-Sommersession, die 2022 wieder stattfand und mit Aktionen des Wall & Space e.V. zur künstlerischen Gestaltung der Skateanlagen führte.

Beteiligung an Stadtentwicklungsprozessen

Übergeordnete Zielstellung dieses Wirkungsbereiches ist es, die Anwohner*innen, Akteur*innen und Institutionen im Quartier maximal in Stadtentwicklungsprozesse zu integrieren und an allen relevanten Entscheidungen zu beteiligen. Es besteht ein vollständiger Wissenstransfer bzgl. stadtplanerischer Ziele und Vorhaben.

Neben der Schaffung von Teilhabemöglichkeiten waren die drei Veranstaltungen „Tag der Baustelle“, Zukunftswerkstatt Am Treff“ und das Demokratiefest wesentliche aktive Beteiligungsmöglichkeiten an Stadtentwicklungsprozessen.

Darüber hinaus konnten sich Akteure aus dem Quartier an Veranstaltungen zum Netzwerk BNE, Smart City sowie dem Beteiligungsprozess zum Zukunftszentrum Deutsche Einheit und Transformation einbringen.

Außerdem wurde das Projekt „StadtUmMig“ (Vom Stadtumbauschwerpunkt zum Einwanderungsquartier) des B.B.S.M. vom Quartiermanagement beratend begleitet.

Eine Änderung des Bewusstseins der Zielgruppen an Stadtentwicklungsprozessen kann man an den bis Ende 2022 beim Quartiermanagement Halle-Neustadt eingegangenen Anträgen zur Nutzung des Verfügungsfonds ablesen.

Sonstige Aktivitäten des Quartiermanagements Halle-Neustadt

Folgende weitere Aktivitäten, die unter den oben abgehandelten Punkten thematisch nicht integriert werden konnten, wurden vom Quartiermanagement durchgeführt bzw. hat sich das Quartiermanagement daran beteiligt:

- Fotoausstellung der HALLIANZ für Vielfalt im Rahmen der Bildungswochen gegen Rassismus sowie ein Workshop zum Thema gewaltfreie Kommunikation
- Teilnahme am HALLIANZ Spendenlauf zusammen mit anderen Mitarbeitenden der AWO SPI GmbH
- Beteiligung an der Interkulturellen Woche mit einer interreligiösen Fahrradtour
- Organisation und Durchführung einer Familienmesse im Rahmen des Halle-Neustadt-Festes
- Fortführung der Patenschaft für die Halophytenbank Am Treff und Begleitung der Aktivitäten an dieser Bank im Rahmen des eigens kreierten Kaffeeklatsch Am Treff
- Teilnahme an den Treffen der Quartiermanager*innen von Sachsen-Anhalt
- Beratung und Unterstützung des Projektes „Teilhabe durch Bildung für Roma in der Stadt Halle (Saale)“ (Südpark), Vernetzung des Projektes mit Strukturen im Stadtteil, Unterstützung durch die Vermittlung von Akteurskontakten.
- Beratung und Unterstützung bei der Integration des Projektes „Gehvor!“ im Programm RehaPro in den Quartiersnetzwerken und Einbeziehung in Planungen zu lokalen Aktivitäten.
- Begleitung des Projektes „Teilhabe für (H)alle“ vom Friedenskreis.

- Beratung von Initiativen und eigenen Projekten im Rahmen der Kiezkonferenz sowie des Verfügungsfonds
- Im Austausch mit dem BIWAQ-Projekt wurden Bedarfe der Zielgruppe und mögliche Weiterentwicklungen ermittelt.
- Teilnahme des Mehrgenerationenhauses Pustebume mit einer Bühne im Rahmen der Fête de la Musique.
- Unterstützung des Silbersalzfestivals in der Passage 13.
- Das Quartiermanagement ist Teil der HALLIANZ-Jury. Diese tagt monatlich oder nach Bedarf und entscheidet über Förderanträge im Rahmen des Fonds. Das Quartiermanagement vertritt dabei den Stadtteil Halle-Neustadt.

Abweichungen

Aufgrund der neuen Förderperiode lag der Fokus unserer Aktivitäten vermehrt auf dem Einwerben von Fördermitteln außerhalb der Städtebauförderung, sodass einige Themenfelder in ihrer gewohnten Intensität nicht bedient worden sind.

Johanna Ludwig & Sascha Epp, Quartiermanagement Halle-Neustadt

Stand Februar 2023